



Fit für Fonds!

Ute Regina Voß berät Privatpersonen und Unternehmen in den Bereichen persönliches, finanzielles und unternehmerisches Wachstum. In der Dentista verrät sie regelmäßig, wie Sie diese wichtigen Themen erfolgreich anpacken können. Hier erfahren Sie, was Fonds sind und was Sie bei einer Anlage dort beachten sollten.

Sie möchten eine kleine oder große Geldsumme sparen? Als monatlicher Sparplan oder als Einmalanlage? Dabei soll die Rendite höher als auf dem mageren Sparbuch oder Festgeldkonto mit ca. 0,1 bis 1 % sein? Sie wollen nicht, dass die Inflation von 3,9 % (Stand August 2021) vom ohnehin kleinen Minikuchen mitfrisst und für ein dickes Minus unter dem Strich sorgt? Sie wollen keine Verwahrrentgelte bei der Bank für Ihr Guthaben bezahlen? Sie möchten auch zwischendurch vielleicht mal wieder an Ihr Geld herankommen? Sie haben weder Zeit noch Lust, sich mit den Entwicklungen von Wirtschaft, Politik und Finanzmärkten zu beschäftigen? Und relativ sicher soll die Anlage natürlich auch noch sein? Wer diese Wünsche hat, wird an Investmentfonds kaum vorbeikommen. Denn Fonds bieten gegenüber anderen Anlageformen eine Reihe von interessanten Vorteilen.

Sie können bereits mit 25 Euro monatlich einsteigen. Damit haben Sie beispielsweise die Möglichkeit in einen „Aktienfonds Welt“ anzulegen, der sein Fondsvermögen von Amerika über Europa bis hin nach Asien in Bereichen wie Banken, Gesundheit, IT, Pharma, Energie, Rohstoffe, Konsumgüter oder Medien anlegt. Im Weltaktienindex MSCI World befinden sich mehr als 1.600 Aktien aus



Bildquelle: Bildagentur Zoonar GmbH/Shutterstock.com

23 Ländern. Sie bilden damit den Börsenwert der größten Unternehmen der Industriestaaten ab. Wer von 1975 bis heute beliebige 15 Jahre in den MSCI World sein Geld investiert hätte, hätte sich über eine jährliche Rendite von knapp 8 % freuen können – trotz Ereignissen wie der Asien-Krise 1997, die Dotcom-Blase 2000, die Hypothekenkrise 2007/2008 oder der Beginn von Corona 2020. Im schlechtesten 15-Jahres-Zeitraum wurden immerhin noch 1,3 % Rendite pro Jahr ausgezahlt, im besten Fall waren es knapp 14 %.

Sie können Ihr Geld auch gezielt in Fonds im nachhaltigen Bereich wie Umwelt, Soziales und/oder eine „achtsame Unternehmensführung“ anlegen. Die Anlage ist sehr flexibel. Sie können jederzeit Geld auf Ihr Fondsdepot einzahlen oder abheben, Sparraten erhöhen, aussetzen oder sich monatlich eine „Wunschsumme“ auf Ihr Girokonto überweisen lassen.

Je länger Sie mit Fonds sparen, desto weniger Risiko gehen Sie ein, da sich dann kurzfristig größere Schwankungen

wieder ausgleichen. Daher sind Fonds für längerfristige Sparziele – wie für den 18. Geburtstag eines Kindes oder ein würdevolles Leben im Alter – ideal.

Bei einer eventuellen Pleite einer Bank ist die Fondsanlage davon als separates Sondervermögen nicht betroffen.

Was sind Fonds und wie funktionieren sie?

Die Idee, die hinter einem Fonds steckt, ist ebenso einfach wie genial: Viele Kleinsparerinnen schließen sich zusammen und werfen ihr Geld in einen Korb. Auf diese Weise entsteht ein großes Vermögen, das von einer Fondsmanagerin verwaltet wird, die die Kapitalmärkte beobachtet und über den Kauf und Verkauf von Wertpapieren entscheidet. So können die Gelder der Anlegerinnen auf viele verschiedene Märkte und Titel verteilt werden. Durch die Streuung des Anlagekapitals und die systematische Mischung vieler Aktien,

festverzinsliche Wertpapiere, Anteile in Immobilien oder Rohstoffen, ist das Verlustrisiko deutlich geringer, als wenn Sie selbst einzelne Wertpapiere erwerben.

So lässt sich mit Fonds gut sparen

Fonds eignen sich zur „großen“ Einmalanlage genauso gut wie für die regelmäßige Anlage kleinerer Beträge, die im Laufe der Zeit durch den Zins und Zinseszins zu einer stattlichen Summe werden können.

Die regelmäßige Anlage ist außerdem durch den sogenannten Cost-Average- oder Durchschnittskosteneffekt besonders attraktiv: Wenn der Markt steigt, steigt auch der Wert der Anteile, die Sie bereits besitzen. Wenn der Markt fällt, sinkt auch der Preis und Sie bekommen automatisch mehr Anteile für ihre Sparrate. Regelmäßig investieren und die Fondsanteile lange behalten – diese beiden Prinzipien haben sich gut bewährt.

Wo Licht ist, fällt auch Schatten

Fonds unterliegen einem Kurs-, Zins- und/oder Währungsrisiko. Kurse können steigen und fallen. Und in schwachen

Börsenjahren auch einmal im Minus liegen. Bei Fonds, die ihr Geld in Zinspapieren investieren, kann es zu Kursverlusten kommen, wenn sich das Zinsniveau am Markt ändert. Und Veränderungen der Wechselkurse können dafür sorgen, dass die Anlagen im Fondsdepot, die nicht auf Euro lauten, ebenfalls den Wert des Fondsanteils mindern.

Spielregeln einhalten

Die Anlage in Fonds lohnt sich immer, wenn man sich an einige einfache Regeln hält: Dazu gehört, dass man die wichtigsten, existenziell bedrohlichen Risiken wie Krankheit oder Berufsunfähigkeit abgesichert hat und über eine Haftpflichtversicherung verfügt.

Darüber hinaus gilt es, dass eigene Alter, den Anlagehorizont, die Risikobereitschaft und die Rendite aufeinander abzustimmen und dann dazu die passenden Fonds auszuwählen. Wer in zwei oder drei Jahren eine große Hochzeit plant oder Geld für ein neues Dach benötigt, sollte es nicht in Investmentfonds anlegen, sondern auf dem Tagesgeldkonto lassen. Das Geld, das Sie dann mindestens sieben, besser noch zehn Jahre nicht brauchen, wandert hingegen in Ihre Fonds.

Kosten

Der einmalige Ausgabeaufschlag beim Kauf liegt zwischen 3 und 6 %. Es gibt auch Beraterinnen, die keinen Ausgabeaufschlag beim Kauf oder einem erforderlichen Tausch des Fonds erheben, sondern eine Servicegebühr für die Betreuung des Depots, die sich – bezogen auf das Depotvolumen – zwischen 1 und 1,5 % jährlich bewegt. Hinzu kommen dann noch die Kosten für das Depot, in dem das Fondsdepot verwahrt wird. Wer sein Depot selbst gestalten und verwalten möchte, kann auch im Internet nach Angeboten schauen.



Ute Regina Voß

frau&vermögen, Kiel

E-Mail: kontor@frau-und-vermoegen.de